

Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

7. JAHRGANG

NUMMER 12

DEZEMBER 1961

Und wieder ruft Leipzig Vorwärts, durch den Wettbewerb zu neuen Erfolgen!

Von Präsident Hans Exner

Der Wettbewerb in Vorbereitung des IV. Deutschen Turn- und Sportfestes 1963 in Leipzig ist keine zusätzliche Aufgabe, sondern die wichtigste sozialistische Methode, die Organisation auf die Hauptaufgaben zu orientieren und die gesamte Mitgliedschaft und ihre Leitungen in deren Lösung einzubeziehen. Die in den vergangenen Jahren innerhalb unseres Verbandes geführten Wettbewerbe, insbesondere in Vorbereitung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes, stärkten und festigten unseren Verband und förderten in seinen Reihen die Initiative zur Entwicklung der Volkssportbewegung. Die aktive Einbeziehung unserer Sportdisziplinen Billard-Carambol und Billard-Kegeln förderte in Stadt und Land die massensportliche Entwicklung und fand ihren sichtbaren Ausdruck in der Bildung neuer Sektionen. Die Formen und Methoden, deren wir uns dabei bedienten, entwickelten sich auf der Grundlage der zahlreichen und vielseitigen schöpferischen Mitgestaltung unserer Billardsportler und ihrer Leitungen.

So konnte mit Recht der Verbandstag von den guten Ergebnissen, die insbesondere auf dem Gebiet der Gewinnung neuer Mitglieder aus dem Kreis unserer Jugend und unserer Frauen ihren Ausdruck fanden, berichten.

Erinnern wir uns der hervorragenden Initiative der Berliner Billardsportler „5 Tage Billard für die Jugend“, des Turniers „Billard wie noch nie“ mit der Teilnehmerzahl von 85 nichtorganisierten und 50 organisierten Billardsportlern im Zentralen Klub der Jugend und Sportler. Die Bezirke Dresden und Suhl, die gerade auf dem Gebiet von Volkssportveranstaltungen im Rahmen der Treffpunkte „Olympia“ mit meßbaren und schönen Ergebnissen vor dem Verbandstag berichten konnten, waren es, die neue Sektionen aus dieser Bewegung heraus entwickelten. Liebe

Freunde, diese wenigen Beispiele stehen für viele. So in den Bezirken Potsdam, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt, Cottbus und Schwerin.

Wir berichteten darüber, daß allein in Pretschendorf durch eine gute und allseitige Vorbereitung eine Werbeveranstaltung den Grundstock zur Entwicklung von Sektionen (BK) mit annähernd 70 Mitgliedern bildete.

Konnte der Delegierte des Bezirkes Cottbus auf dem Verbandstag von der Bildung neuer Sektionen (BK) berichten, so erfüllt es uns mit großer Freude, von Sportfreund Günter Mosig (im Abonnentenwettbewerb steht er zur Zeit an 1. Stelle) von der BSG Chemie Weißwasser West zu erfahren, daß aus dieser intensiven Entwicklung zu Beginn der Serie 1961/62 20 Mannschaften in

einer Bezirksklasse und 3 Kreisklassen um Titelwürden kämpfen werden.

In meinen Betrachtungen wende ich mich noch einem Gebiet zu, das, wenn wir uns der Vergangenheit erinnern, oft zum Sorgenkind unserer Arbeit und zu Auseinandersetzungen führte. Es sind die Frage unserer Sportmaterialien und die aufopferungsvollen Bemühungen aller Funktionäre, auch auf diesem Gebiet mit der Hilfe unserer Materialkommissionen und des Wettbewerbsgedankens vorwärts zu schreiten. Wir berichten, daß es in engster Zusammenarbeit mit den Herstellungsbetrieben zu sichtbaren und erfolgversprechenden Verbesserungen unserer Sportmaterialien gekommen ist.

Der Erfahrungsaustausch unserer Industrie, der Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler mit unseren Sportlern wurde zum Springquell auch auf dem Gebiet der Verbesserung der Billardsportgeräte und trägt damit zur weiteren Störfreimachung unserer Sportgeräteindustrie bei. Wertvolle Devisen



In Magdeburg erkämpfte zum wiederholten Male Harry Rost, BSG Turbine Erfurt, den Titel eines Deutschen Meisters im Cadre 47/2. Unser Foto zeigt den Moment der Meisterehrung. Von links nach rechts: Vizepräsident Erich Hoffmann, Generalsekretär Heinz Dopheide, Harry Rost und Hermann Hoffmann, Aufbau Börde Magdeburg, Mitglied der Turnierleitung.

können für andere Materialien verwendet werden. So verzeichnen wir heute, daß uns aus eigener Produktion Turnierbälle zur Verfügung stehen, deren spezifisches Gewicht dem des Elfenbeins gleichkommt. Dieses Beispiel zeigt aber auch, zu welchen Ergebnissen wir künftig gemeinsam kommen werden, wenn die Hauptaufgaben in ihrer Orientierung aufgezeigt und auf ihre Lösung zielstrebig und planvoll mit der Hilfe des Wettbewerbes von unseren Mitgliedern und deren Funktionären durchgesetzt werden. An diesen wichtigen Erfahrungswerten anzuknüpfen, sie zu beachten, ist die Aufgabe jeder Leitung in unserem Verband in Vorbereitung und Durchführung des vom Deutschen Turn- und Sportbund beschlossenen Wettbewerbes.

Im Beschluß wird u. a. festgestellt und die Aufmerksamkeit aller Mitglieder auf folgendes Grundprinzip der Führungs- und Leitungstätigkeit gerichtet: „In enger Verbindung mit dem Wettbewerb soll der Leistungsvergleich zur Anwendung kommen. Er dient zur Verallgemeinerung der positiven Erfahrungen, fördert die schöpferische Kraft der Sportlerinnen, Sportler, Funktionäre und Leitungen und erhöht die Aktivität.“ Im Ergebnis dieser Leistungsvergleiche entwickelt sich weit schneller die gegenseitige kameradschaftliche Hilfe, die zur Übernahme der besten Methoden auf allen Gebieten unserer Arbeit führt und letztlich dadurch noch vorhandene Fehler und Mängel in unserer Tätigkeit beseitigt und neue Erfolge garantiert. Demonstrieren wir wiederum an Hand eines Beispiels die Wirksamkeit des gemeinsamen Handelns zweier Bezirke und ihrer Kreise innerhalb unseres Verbandes.

Was berichtet uns Sportfreund Bonkaß aus dem KFA-Dresden:

„Am 9. und 10. September führten die Kreise Dresden und Karl-Marx-Stadt zwei Jugendvergleichskämpfe durch. Diese dienten dazu, im Landkreis Pretschendorf bei Klingenberg die Werbung neuer Mitglieder zu unterstützen. Im Verlauf der Veranstaltung wurde auch das Mann-gegen-Mann-Spiel demonstriert und damit erneut ein Schritt nach vorn getan, um der Zielstellung des Verbandstages ein Stück näher zu kommen.“

Diese Veranstaltung, unterstützt durch die Hilfe zweier Kreise und ihrer aktiven Sportler, weist uns erneut den Weg, den es künftig noch stärker auf allen Ebenen unseres Verbandes zu beschreiten gilt. Die Initiative unserer aktiven Jugendsportler, nicht nur für sich allein Sport zu treiben, sondern gleichzeitig in Werbeveranstaltungen neue Freunde für unsere Sportart zu gewinnen, ihnen das Schöne unseres Sportes vor Augen zu führen, das sollte zum festen Bestandteil der Arbeit aller Jugendmannschaften werden. Hier liegt der Schlüssel zur Bildung neuer Jugendmannschaften und führt damit zu einer beständigen Nachwuchsentwicklung im aktiven Sport beider Disziplinen.

Im vorliegenden Beschluß sind 6 Hauptaufgaben als Zielsetzung im Wettbewerb genannt.

1. Entwicklung des Volkssportes in Stadt und Land; Gewinnung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen für die

regelmäßige sportliche Betätigung, z. B. in Sportgruppen, Massengemeinschaften, in Betrieben und Wohngebieten und für die Ausgleichsgymnastik.

2. Gewinnung und Ausbildung von Übungsleitern.
3. Gewinnung neuer Mitglieder für den DTSB.
4. Erwerb des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“.
5. Gewinnung und Teilnahme an der Sportschau, den Festübungen und Massenwettkämpfen der Sportverbände.
6. Eigenfinanzierung des IV. Deutschen Turn- und Sportfestes.

Zum Inhalt des Wettbewerbes orientiert der Beschluß wie folgt: „Sein Inhalt wird durch die Beschlüsse des II. Deutschen Turn- und Sporttages bestimmt.“ Im Vordergrund steht die Erfüllung bzw. vorfristige Erfüllung der Aufgaben, die sich die Bezirks- und Kreisorganisationen, die Sportvereinigungen und ihre nachgeordneten Leitungen, die Präsidien und ihre Fachausschüsse sowie die Sportgemeinschaften und Sektionen gestellt haben sowie die Vorbereitungen und Durchführung des IV. Deutschen Turn- und Sportfestes.

Der Wettbewerb beginnt am 1. Oktober 1961. In 4 Etappen wird er bis 1963 geführt.

1. Etappe: bis zum 1. Mai 1962, dem Internationalen Kampftag der Arbeiterklasse;
2. Etappe: bis zum 7. Oktober 1962, dem Jahrestag der Gründung unserer Republik.
3. Etappe: bis zum 1. Mai 1963;
4. Etappe: bis zum Sportfest in Leipzig selbst.

Die Führung des Wettbewerbes liegt in den Händen der Leitungen, die federführend von den Kommissionen für Volkssport des Präsidiums, der Bezirksfachausschüsse und Kreisfachausschüsse unterstützt werden. Diese Kommission ist in ihrer Arbeit von den Vorsitzenden der Komm. Statistik und Klassifizierung, Frauensport und Jugendsport zu unterstützen.

Nach einem einheitlichen Wettbewerbsmodus, der durch die zentrale Volkssportkommission beim Präsidium ausgearbeitet wird, ist die Berichterstattung der Bezirke (BFA) an das Präsidium und seiner Komm. in Zwischenetappen vorzunehmen. Die Ergebnisse der Auswertung werden jeweils im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die Auszeichnung der Besten erfolgt jeweils nach Beendigung vorgenannter Etappen. In der Tagespresse, im Rahmen der Sichtwerbung in den Sporträumen unserer Sektionen und in ihren Schaukästen ist über den Wettbewerbsstand zu berichten.

Entsprechend den bisherigen Erfahrungen sind alle Möglichkeiten und Formen der ideellen und materiellen Auszeichnung der Besten und Etappensieger auf der Ebene der Sektionen, der KFA, der BFA und aus dem Präsidium heraus in Anwendung zu bringen. Als Auszeichnung sollten Wanderrahnen, Tischbanner, Fahnschleifen und Urkunden so-

wie hervorragende Einzelleistungen und Kollektivleistungen mit Büchern, Sportbekleidung sowie Freiplätzen zum IV. Deutschen Turn- und Sportfest dienen.

Wenn wir feststellen, daß mit der Hilfe einer breiten, vielseitigen und interessanten Popularisierung unserer Sportart neue Erfolge in unserer Tätigkeit als Verband sich zeigen werden, so lenke ich die Aufmerksamkeit aller Mitglieder auf die verstärkte Durchführung von Werbeveranstaltungen mit öffentlichen Foren der Jugend. Eine enge Zusammenarbeit mit allen Massenorganisationen und den Kulturräten der Nationalen Front in den Wohngebieten fördert unsere Bemühungen.

Noch immer gibt es Räumlichkeiten in Klubhäusern, Gaststätten und Betrieben, die oftmals noch nicht richtig ausgenutzt sind und für die sportliche Betätigung in unserer Sportart benutzt werden können. Diese gilt es, wie in der Vergangenheit schon geschehen, für unseren Sport zu erschließen. Mit den Eigentümern oder Verwaltern sind entsprechende feste Vereinbarungen für deren Benutzung abzuschließen.

Weiter kommt es darauf an, mit den bestehenden Sportausschüssen der Wohnbezirke eine ständige Verbindung zu schaffen und im Kreise der Mitglieder der Sportausschüsse für unsere Sportart zu werben, Turniere der Sportausschüsse untereinander mit einer einfachen und verständlichen Ausschreibung zu organisieren und durchzuführen. Auf dieser Grundlage sind die Entscheidungen in Form von Ermittlungen der Betriebs- und Wohngebietsmeister für Nichtorganisierte in Anwendung zu bringen.

Unsere Sektionen sollten in den Ferienorten und ihren Heimen, überall wo Billards stehen, zu einer ständigen Patenschaft und billard-sportlichen Betreuung unserer Urlauber übergehen. Hier sei die lobenswerte Initiative des Sportfreundes Willi Tepper aus Gotha erwähnt, der in den Ferienheimen des Bezirkes Suhl schon so manchen erholungssuchenden Urlauber mit den Schönheiten und Reizen unserer Sportart bekannt gemacht hat. Kleine Sportwettbewerbe mit dem Ergebnis der Ermittlung des Urlaubsmeisters im Billard in unseren Heimen und die dabei verliehene Urkunde werden nicht nur zur bleibenden Erinnerung, sondern oft der erfreulichen Anfang einer aktiven sportlichen Betätigung werden.

Die vor uns stehenden Aufgaben zu meistern, erfordert die Gewinnung und Ausbildung einer Vielzahl von Übungsleitern, Kampfrichtern und Sporthelfern aus der Mitgliedschaft unseres Verbandes. Das Kollektiv dieser geschulten Funktionäre wird in der Lage sein, ihre Einsätze vielseitig in einem Volkssportaktionsplan ihrer Sektionen, Kreise und Bezirke auf lange Sicht festzulegen. Dieser Plan sollte im Mittelpunkt der Tätigkeit aller Kommissionen für Volkssport und ihrer Mitglieder bei der Führung des Wettbewerbes stehen. Regelmäßig ist auf den Leitungssitzungen zu seinem Erfüllungsstand von den Vorsitzenden der Kommission zu berichten und durch die Einbeziehung der ganzen Leitung seine Verwirklichung zu sichern.

Zum Abschluß sollen zwei weitere Beispiele genannt werden, die uns zu der Feststellung berechtigen: Viele Billardsportler und ihre Sektionen haben für ein gutes Beginnen für den Start unseres Wettbewerbes erfolgreiche Vorarbeit geleistet.

Im Bezirk Dresden sind nach dem Beispiel der BSG Kraftverkehr (früher SG Bühlau) alle Sektionen aufgerufen, in ihren Billardsportstätten öffentliche Lehrstunden vorzubereiten und durchzuführen. Diese Lehrstunden werden durch einen befähigten Sportler, möglichst einen Übungsleiter, zu bestimmten Zeiten durchgeführt und in den nahegelegenen Produktionsstätten und im Wohngebiet popularisiert. Bestehende Interessengruppen „Billard“ in den Betrieben sollen durch die Übernahme von Patenschaften durch die Sektionen eine gute Betreuung erfahren.

Berlin steht der Bereitschaft vieler unserer Bezirke nicht nach. So wird in der Zeit vom 6. 12. bis 16. 12. 1961 die von der Sektion Billard der BSG Motor Weißensee in Verbindung mit der Sportredaktion der „Jungen Welt“ und dem Zentralen Klub der Jugend und Sportler vorbereitete „I. Billardmeisterschaft der Berliner Jugendklubs“ durchgeführt. In den einzelnen Klubs haben die Qualifikationsspiele zur Aufstellung der Dreier-Mannschaften begonnen, und wir sehen in dieser Meisterschaft einen erfreulichen Auftakt des Beginns des Wettbewerbes auf dem Gebiet der Entwicklung des Volkssportes. Ich bin überzeugt, daß wir in den nächsten Wochen und Monaten von neuen und meßbaren Taten an dieser Stelle hören werden.

Ich wünsche den Mitgliedern und Funktionären unseres Verbandes hierfür einen vollen Erfolg.

R. & E. HLAWATSCHKE

*Präzisions-
Billardbau*

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung
sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter d. Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 530754; App. Nr. 42; nach 18 Uhr: 53 05 531 - Satz und Druck: Salzland-Druckerei Staßfurt, IV 1 18; Ag 515/296/61/DDR - 1800 Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,- DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmitteilungen im Abonnement sowie Manuskriptensendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.

21 Mitglieder - 21 Sportabzeichen

Von Ferdinand Hockenholz, Mitglied des Präsidiums



Unser Bild zeigt u. a. den Initiator Herbert Meißner (1. Reihe, Dritter v. rechts), die „Zivilisten“ Lohmann und Berger (3. und 5. v. links) und das Mitglied des BFA Dresden, Kurt Meyer, von der BSG Stahl Freital (ganz links). Foto: E. Freund

21 Mitglieder hat die Sektion Billard (BK) der BSG Motor Wilsdruff, „21 Sportabzeichen, davon 6 goldene, 6 silberne und 9 bronzene, erwarb unsere Sektion“, lautete die stolze Meldung an den Bezirksfachausschuß Dresden.

In einer würdig gestalteten Feierstunde nahm ich als BFA-Vorsitzender die Auszeichnung vor und überreichte die Verleihungsurkunden. Blumen und herzliche Worte der Anerkennung seitens der BSG-Leitung und des BFA dankten den Sportfreunden für die vorbildliche Erfüllung ihrer Verpflichtung im Rahmen der Perspektivpläne des BFA und der BSG.

Ich möchte dieses Beispiel für unseren ganzen Sportverband herausstellen und dazu einiges zu dem guten Geist und der vorbildlichen Kameradschaft in der Billardsektion von Motor Wilsdruff sagen: Mit drei Mannschaften beteiligen sich die Sportfreunde erfolgreich an den Punktspielen. Der Technische Leiter Herbert Meißner, gleichzeitig stellvertretender Technischer Leiter des BFA, erfüllte im Rahmen eines Lehrganges in Werdau die Bedingungen für das Sportabzeichen in Gold. Nach seiner Rückkehr erwarb er die Abnahmeberechtigung für die leichtathletischen Disziplinen.

Anläßlich der Überreichung von Sportmaterialien durch die BSG-Leitung gab er im Namen seiner Mannschaft die Verpflichtung ab: Die 1. Mannschaft erwirbt geschlossen das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Herbert Meißner begeisterte außerdem zwei nicht im Sport organisierte Einwohner aus Wilsdruff,

die Sportler der 2. und 3. Mannschaft seiner Sektion sowie einen Freitaler Billardsportler zum gemeinsamen Erwerb des Sportabzeichens.

Nach monatelangem Training bei viel Mühe und Fleiß und manchem Schweißtropfen schafften schließlich alle Sportfreunde die Leistungsnormen. Ansporn und Vorbild war immer wieder Sportfreund Meißner, der bei allen Übungen mitmachte und die Norm für Gold nochmals erfüllte.

Einen Höhepunkt gab es dann anschließend an die Auszeichnung, als der Genosse Berger, einer der noch nicht im Sport organisierten neuen Sportabzeichenträger, um die Aufnahme in die Sektion als passives Mitglied bat. „Ich bin kein Billardsportler“, sagte er, „aber helfen kann und werde ich euch. Eure Kameradschaft und der hier herrschende gute Geist gefallen mir.“

Als dann das neue Mitglied und der zweite Nichtorganisierte, Freund Lohmann, von der Sektionsleitung für die vorbildliche Unterstützung der Billardsportler mit herzlichen Dankesworten und einem Blumenstrauß bedacht wurden, gab es große Begeisterung. Gemeinsam feierten wir zum Abschluß noch einige Stunden in froher Kameradschaft, wobei einige lustige Episoden während der Ableistung der Übungen zum BAV zum besten gegeben wurden und fröhliche Lieder zur Mandoline erklangen.

Mögen alle Sportler unseres Verbandes diesem guten Beispiel aus Wilsdruff nacheifern. Der Sektion und ihrem Herbert Meißner nochmals den herzlichen Dank des Deutschen Billard-Sportverbandes.

Ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünscht

allen Lesern und Mitarbeitern das Redaktionskollegium

CARAMBOL

Deutsche Meisterschaft im Cadre 47/2

von Vizepräsident Erich Hoffmann

Vorbereitung und Durchführung

Das ist nun schon nichts Neues mehr: Wenn an die Magdeburger Billardsportfreunde der Ruf ergeht, eine Meisterschaft oder eine Tagung auszurichten, dann wird dort alles nur Erdenkliche getan, um die gestellte Aufgabe bestens zu lösen. So war es auch bei der vom 26. bis 29. Oktober im Klubheim der BSG Aufbau Börde ausgetragenen Deutschen Meisterschaft im Cadre 47/2. Und so kam es auch dazu, daß diese Meisterschaft zu einem unvergeßlichen Erlebnis für alle Teilnehmer und Gäste wurde.

Bei der Siegerfeier wurde oftmals die Frage an mich gerichtet: „Wie macht Ihr das eigentlich?“ Nun, das ist durchaus kein Geheimnis. Ich komme viel herum in den Bezirken der DDR und höre immer wieder, daß die Sektionsarbeit mehr oder weniger eine Einmannarbeit ist, die an einzelne Billardenthusiasten unerhörte Anforderungen stellt. Bei Aufbau Börde war es – und so ist es seit langem schon – die Leistung eines fest zusammengeschweißten Kollektivs; eines Kollektivs, in dem es keine Meinungsverschiedenheiten und Zänkereien über die dem einzelnen gestellten Aufgaben gibt. Das bekannte Magdeburger Dreigestirn, die beiden „Hoffmänner“ und Werner Meinecke, hat sich durch den Zugang des unermüdbaren und unverwundlichen Eberhard Helmich zu einem Quartett erweitert. Diesen Vier zur Seite standen die Sportfreunde Walter Hoppey, Willi Winkler, Manfred Virkus, Franz Apel und Fritz Kurths. Letztere gaben nicht nur ihre Arbeitskraft, sondern stellten auch uneigennützig ihre Fahrzeuge zur Verfügung.

So lief denn alles wie an dem bekannten Schnürchen ab. Als Schiedsrichter amtierten neben den Magdeburgern Hoffmann, Apel, Meinecke, und Winkler die Sportfreunde Gründer, Hockenholz, Ruhe und Dr. Pudor. Es gab keine einzige Fehlentscheidung und keinen Mißklang vom ersten bis zum letzten Point. Das spricht nicht nur für die guten Leistungen unserer Schiedsrichter, sondern auch für die sportliche Haltung unserer Aktiven.

Der Einsatz der Protokollführer und Tafelstecker verlief nach einem vor Beginn des Turniers aufgestellten Plan. Diese vielen „Namenlosen“, ohne die ein Turnier nun einmal nicht exakt ablaufen kann, arbeiteten ebenso unauffällig wie fehlerlos.

An allen Brennpunkten der Stadt waren sehr wirkungsvolle Werbetransparente

angebracht, die wohl zu einem „Planungsfehler“ der Org.-Leitung beigetragen haben, nämlich der unerwartet großen Zuschauerresonanz. Der zur Verfügung stehende Platz reichte nicht aus, so daß noch hinter dem Präsidium Stuhlreihen aufgestellt werden mußten.

Turnierverlauf

Es war wieder einmal ein Turnier so richtig nach dem Herzen der Zuschauer. Es gab einen ständigen Wechsel zwischen nervenzerreißenden Kampfpartien, bei denen die Frage nach dem Sieger bis zum letzten Point offenstand und Partien, bei denen der Sieger durch gute Leistungen im Cadrespiel bestach (Harry Rost). Entschieden wurde die Meisterschaft wieder einmal erst durch eine Stichpartie, jedoch gewann dieses Mal der wirklich Beste.

Große Sorge bereitete uns die Starterliste. So gute Spieler wie Friedemann, Lüpfer, Eich und Hocke waren verhindert. Zur Komplettierung mußte Rolf Kober einspringen. Damit standen Rost und Leffringhausen einer dreifachen Suhtler Übermacht gegenüber. Befürchtungen wurden an mich herangetragen, daß das Turnier keinen regulären Verlauf nehmen könne, weil die drei Suhtler ein „Stallrennen“ aufmachen würden. Diese Befürchtungen, die ich nie geteilt habe, wurden sehr bald zerstreut und zwar durch die tadellose sportliche Einstellung, mit der alle drei Suhtler Teilnehmer nach Magdeburg gekommen waren.

Da von fünf Teilnehmern drei der gleichen Sektion angehörten, machte der Spielplan infolge des Reglements einige Schwierigkeiten, die jedoch gemeistert wurden. Es mußte eine Vorentscheidung bereits als erste Partie laufen, nämlich die Partie Scheermesser – Suchsland. In dieser Partie lieferte der junge Suchsland seinem großen Gegner einen hinreißenden Kampf. Bei 18 Aufnahmen stand die Partie 228:216, bei 24 Aufnahmen 343:341, bei 31 Aufnahmen 393:390!, erst dann machte Rolf mit 7 Karombolagen aus, während Günter den Nachstoß verfehlte. In einer Partie, ohne Höhepunkte gewann Leffringhausen gegen Kober überlegen mit 400:220 Points. Dann kam der erste Paukenschlag.

Suchsland schlug nach einer großen kämpferischen Leistung mit dem allerdings mäßigen Durchschnitt 8,51 Harry Rost. Rost fand in keiner Phase dieser Partie sein Spiel und schien völlig untrainiert zu sein. Die Partie

Scheermesser – Kober war wieder eine einseitige Angelegenheit. Scheermesser, der frei aufspielen konnte, beendete die zweiten 200 Point in 15 Aufnahmen. Die nächste Paarung lautete Leffringhausen – Rost. Harry war nicht wiederzuerkennen. In 26 Aufnahmen gewann er mit einem Ergebnis von 400:179 recht eindeutig. Die nun folgende Partie war wiederum eine harte Kampfpartie, die sich Suchsland und Kober lieferten. In der vorletzten Aufnahme stand es noch 357:356. Suchsland erreichte schließlich 400, und Kober ließ den Nachstoß aus. In der vierten Runde gab es überlegene Siege von Scheermesser gegen Leffringhausen (400:132 in 34 Aufnahmen) und Rost gegen Kober (400:125 in 28 Aufnahmen). Rost wuchs immer mehr in das Turnier hinein. Ihm gelang die erste Serie über 100. Nach dieser Runde ergab sich folgender Stand:

Scheermesser 6 Punkte, Suchsland und Rost je 4 Punkte, Leffringhausen 2 und Kober 0 Punkte. Für die drei Erstplatzierten war also noch alles drin. Da geschah etwas unerwartetes. Leffringhausen warf Suchsland in einer überaus harten Kampfpartie aus dem Rennen. Was Leffringhausen da zeigte, war ein gekonntes Karottespiel, ich möchte fast sagen, in höchster Vollendung. Die Partie endete 400:387.

In der nun folgenden Schlußpartie zog Rost gegen Scheermesser alle Register seines Könnens und ließ Scheermesser keine Chance. Mit 18,18 erzielte Harry den besten Einzeldurchschnitt des Turniers, wobei ihm diesmal zwei Serien über 100 gelangen. In der nun folgende Stichpartie schlug Rost seinen Widersacher in 26 Aufnahmen mit 400:261 Points und der Höchstserie von 131.

Der Deutsche Meister im Cadre 47/2 heißt also Harry Rost.

Einschätzung

1. **Harry Rost:** Vorweg sei genommen: Harry hat das gesetzte Ziel, die Qualifikation für die erste internationale Kategorie, nicht erreicht. Er konnte es nicht erreichen, weil ihm der totale Einbruch in seiner ersten Partie schon den Weg hierzu verlegt hatte. In einem Turnier mit nur fünf Teilnehmern ist ein solcher Verlust kaum aufzuholen. Ich habe immer behauptet und halte die Behauptung auch heute noch aufrecht, daß Harry Rost im Cadre das erreichen kann, was Rolf Scheermesser in der Freien Partie erreichte, wenn er sich ebenso intensiv wie Rolf auf „sein“ Turnier vorbereitet. Und daran hat es leider auch diesmal gefehlt. Wenn allein die starke berufliche Inanspruchnahme die Schuld daran trägt, so sei er entschuldigt.

Was Harry in den letzten vier Partien gezeigt hat, war gekonntes Cadrespiel. Seine Serien von 106, 107, 118 und 131 waren fast ausschließlich im Viertel gespielt. Er versteht es sehr gut, die Außenstellung des Spielballes durch genaues Abtöten sowie Zug- und Druckpassagen zu erzwingen. Da ihm auch

eine ganze Anzahl mittlerer Serien – von 40 bis 100 – gelangen, hätte er eigentlich einen besseren Gesamtdurchschnitt erzielen müssen. Woran er sehr oft scheiterte, das war die Vereinigung der Bälle durch genau auf Tempo gespielte Einbänder. Die Folgen waren viele Fehlaufnahmen oder Aufnahmen mit nur wenigen Karambolagen, die natürlich den Durchschnitt stark herabdrückten. Hier machte sich das fehlende Training bemerkbar. Trotz dieser Einschränkung war Harry Rost mit deutlichem Abstand der stärkste Bewerber und hat die Meisterschaft verdient gewonnen.

2. **Rolf Scheermesser** ist nun einmal – das wurde schon oft betont – „unser Mann“ in der freien Partie. Das Cadre-spiel liegt ihm weniger gut. Hinzu kommt noch, daß sein Training völlig auf die freie Partie ausgerichtet ist. Das wurde deutlich sichtbar an seinem Serienaufbau, demzufolge er oft an die Bande und zwar meistens in die ungünstigen Mittelfelder, geriet. Trotzdem wies er neben Rost als einziger Teilnehmer auch durch den erzielten GD (11,282) die berechnete Zugehörigkeit zur Sonderklasse nach. Ohne ihn ist ein Meisterschaftsturnier – welche Spielart es auch sei – in der DDR kaum denkbar.

3. **Günther Suchsland** – unser Neuling – ist wirklich ein Turniertalent. Der Junge hat einen beneidenswert geraden und ergiebigen Stoß. Seine Stärke sind das genaue Tempo des Balles 1, den er fast zentimetergenau am Ball 3 plazierte, und die große Sicherheit im indirekten Spiel. Mit Karotten ist ihm kaum beizukommen, das schaffte allein Leffringhausen! Im Gegensatz zu dem Turnier in Suhl kam er aber mit dem Tempo des Balles 2 nicht zurecht. Lag das an dem schnellen Billard? Seinen Serienaufbau muß er noch wesentlich verbessern. Wenn er es gelernt hat, wie Harry Rost die Bälle im Viertel zu halten, wird er sich wesentlich steigern. In seiner neuen Gemeinschaft hat er einen hervorragenden Trainingspartner hierzu. Obgleich Suchsland den geforderten Mindestdurchschnitt der Sonderklasse nicht erbrachte, betrachte ich seinen Zugang als Gewinn. Vergessen wir nicht: Er hatte bislang wenig Möglichkeiten, auf dem Matchbillard zu spielen. Sein in der Bezirksmeisterschaft erzielter Gesamtdurchschnitt im Cadre 35/2 von fast 39,0 besagt alles.

4. **Walter Leffringhausen**: Sein Spiel läßt immer von neuem sein großes theoretisches Wissen erkennen. Die Kondition reicht aber für das Match-Billard nicht mehr aus. Sein Spiel ist zuviel Arbeit und deshalb zu kräfteaufwendend, um flüssig zu werden. Was in dem alten Turnierfuchs steckt, zeigte er in der Partie gegen Suchsland. Die Art, in der dieser Sieg erfochten wurde, zeugt von einer großartigen Leistung.

5. **Rolf Kober**: Der gute Rolf sprang dankenswerterweise ein, nachdem wir mit so vielen Absagen bedacht worden waren. Er ist ein Spieler für das kleine Billard. In diesem Turnier blieb er, wie in Suhl, den Beweis seiner Zugehörigkeit zur Sonderklasse schuldig.

Abschlußtable

	Pkt.	GD	BED	HS				
1. Harry Rost	6	12,583	18,18	118	5. Rolf Kober	0	5,043	– 55
2. Rolf Scheermesser	6	11,282	14,28	87	Stichkampf:			
3. Günt. Suchsland	4	8,524	8,51	62	Rost	2	–	15,38 131
4. W. Leffringhausen	4	6,642	7,14	47	Scheermesser	0	–	10,03 74

BEZIRK MAGDEBURG

Mannschafts-Punktkämpfe

Bezirksliga

Motor Magdeburg I – Lok Stendal I	22:8
Aufbau Magdeburg II – Aufbau Magdeburg III	20:10
Aufbau Staßfurt II – Aufbau Magdeburg III	4:26
Motor Wernigerode I – Aufbau Magdeburg II	4:26
Motor Wernigerode I – Aufbau Staßfurt Jgd.	16:14
(Staßfurter Jugend gab wegen Zeitmangel 5 Partien kampflos ab)	
Motor Magdeburg I – Aufbau Magdeburg II	10:20
Lok Stendal I – Motor Wernigerode I	16:14
Motor Magdeburg I – Aufbau Magdeburg III	28:2
Aufbau Staßfurt II – Aufbau Staßfurt Jgd.	12:18
Motor Wernigerode I – Aufbau Staßfurt II	14:16
Aufbau Magdeburg II – Aufbau Staßfurt Jgd.	26:4

Tabellenstand

Aufbau Magdeburg II	8:0	92:28	4,163	Aufbau Magdeburg III	2:4	38:52	2,662
Motor Magdeburg I	4:2	60:30	4,572	Motor Wernigerode I	2:6	46:74	2,619
Lok Stendal I	2:2	14:36	3,000	Aufbau St. II	2:4	32:58	2,214
Aufbau Staßfurt Jgd.	2:4	36:54	2,789				

Kreisliga

Lok Güsten I – Lok Stendal II	6:26
Aufbau Staßfurt III – Chemie Westeregeln I	15:17
Motor Magdeburg II – Aufbau Magdeburg IV	14:18
Chemie Westeregeln I – Motor Magdeburg II	8:24
Lok Güsten I – Aufbau Magdeburg IV	12:20
Lok Güsten I – Chemie Westeregeln I	22:10
Motor Magdeburg II – Aufbau Staßfurt III	28:4
Lok Stendal II – Aufb. Magdeburg IV	24:8

Kampflos gewannen: Motor Wernigerode II gegen Aufbau Staßfurt III, Lok Güsten I gegen Aufbau Staßfurt III und Motor Wernigerode II, Aufbau Magdeburg IV gegen Wernigerode II.

Tabellenstand

Aufbau M. IV	6:2	48:48	1,690	Chemie W. I	2:4	24:61	1,581
Lok Güsten I	6:4	38:58	1,578	Motor W. II	2:4	–	–
Lok Stendal II	4:0	50:14	2,019	Aufbau St. III	0:8	19:45	1,451
Motor M. II	4:2	66:30	1,974				Willy Böttcher

BEZIRK LEIPZIG

Bestenermittlung Klasse VII im Kreis Altenburg

Nachdem schon vor Monaten die Kreisbesten in den oberen Klassen ermittelt wurden, war nun der Nachwuchs an der Reihe. Erstmals wurde der Billardsektion von Aktivist Haselbach ein solches Turnier übertragen, und es muß bescheinigt werden, daß die Sportfreunde um ihren Sektionsleiter Hallbauer mit viel Fleiß und Umsicht ans Werk gingen und so bewiesen, daß das vom Kreisfachausschuß in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt war.

Ergebnistabelle

	P.-P.	GD	Wert.
Bayer, Akt. Haselbach	8:2	2,48	111,60
Fränzel, M. Altenburg	6:4	2,51	105,42
Hermisdorf, Haselb.	6:4	2,30	96,60
Sparwasser, Haselb.	6:4	2,14	89,88
Kuhn, Mot. Altenburg	2:8	1,54	58,52
Engelmann, Altenburg	2:8	1,21	45,98

Der als Favorit geltende Sportfreund Fränzel hatte das Pech, gegen den in Überform spielenden Haselbacher Hermisdorf in der letzten Partie des Turnier mit 59:60 zu verlieren. Dadurch verminderte sich sein Multiplikator, und dies bedeutete für den sympathischen Sportfreund Bayer den Gesamtsieg, den er, gemessen an seinen spieltechnischen Leistungen, auch durchaus verdient errang. Die beiden genannten Spieler werden im kommenden Jahr in der Klasse VI starten und dort wiederum spannende Kämpfe liefern. Unter den Erwartungen blieb unser Altenburger Vertreter Engelmann, während der erstmalig eingesetzte Nachwuchsspieler Kuhn seine Chance nutzte und dabei recht solide Ansätze für weitere Entwicklungsmöglichkeiten erkennen ließ.

Richter, Techn. Leiter

BILLARDKEGELN

DDR-LIGA, MÄNNER



Zum dritten Mal hintereinander greift das Dresdener Kollektiv von Aufbau Mitte nach dem Pokal des Deutschen Mannschaftsmeisters. Gelingt das Vorhaben, sind die Dresdener für immer in seinem Besitz. — Von links nach rechts: Rolf Lommatzsch, Heinz Behrend, Alfred Seifert, Erich Oehme, Manfred Pietzsch und Paul Klingner.

Überraschungen am laufenden Band

Spielergebnisse vom 4./5. 11. 1961

Turbine Karl-Marx-Stadt	—	Aufbau Mitte Dresden	1474 : 1290
Turbine Karl-Marx-Stadt	—	SMW Dresden	1458 : 1422
Motor Grüna	—	Aufbau Mitte Dresden	1394 : 1319
Motor Grüna	—	SMW Dresden	1370 : 1430
Lok Potsdam	—	Wismut Karl-Marx-Stadt	1364 : 1307
Lok Potsdam	—	Ifa Karl-Marx-Stadt	1370 : 1205
Einheit Luckenwalde	—	Ifa Karl-Marx-Stadt	1398 : 1255
Einheit Luckenwalde	—	Wismut Karl-Marx-Stadt	1375 : 1351

(Einheit Luckenwalde: früher Stern Luckenwalde).

Es gibt keine Favoriten mehr . . .

Es sei vorweggesagt: Größere Überraschungen als am 4. und 5. Spieltag der Meisterschaft 1962 gab es bisher noch nie. Auf der ganzen Linie dominierten eindeutig die Aufsteiger, was als Endeffekt diesen Kollektiven die ersten drei Plätze in der Tabelle einbrachte.

Eine Abfuhr der Güteklasse 1 erteilte Neuling **Turbine** dem Titelverteidiger **Aufbau**. Wenn auch in allen Phasen die Gastgeber viel glücklicher operierten (bei **Aufbau** feierte die „Minusklapper“ wahre Triumphe), so schmälert das keinesfalls den überlegenen und jederzeit hochverdienten Turbineerfolg. Auch das hohe Resultat des Siegers geht völlig in Ordnung.

Dresdens zweiter Vertreter, **SMW** weilte zur selben Stunde bei **Motor Grüna**,

und hier ging es bis kurz vor Schluß denkbar knapp zu. Schließlich ermöglichte das krasse Versagen des Grünäer Schlußmannes **Steinbach** den Gästen noch einen sicheren Sieg, der aber schon auf Grund der besseren Ausgeglichenheit verdient wurde. In bester Laune zeigte sich der Dresdner **Höcker**, der auf 275 Points kam.

Eine ebensolche „Packung“, wie sie **Aufbau** von **Turbine** bekam, mußte **Motor Ifa** bei **Einheit Luckenwalde** beziehen. Vom Fleck weg marschierten die Einheimischen auf der Siegerstraße und bewiesen damit, wie hoch in **Luckenwalde** die Trauben hängen.

Zum ersten Male erlebte **Potsdam** einen Kampf der höchsten Spielklasse. Die gastgebende Lok-Staffel traf hierbei

auf die **Karl-Marx-Städter Wismut** vertretung. Ihre Gefährlichkeit in Heimspielen dokumentierten die Loksportler gleich beachtlich, denn die **Westsachsen** mußten sich zum Schluß klar geschlagen bekennen. Eine solide Leistung vollbrachte der Senior von Lok, **Erich Gerlach**, mit 268 Points.

Die klaren Erfolge des Aufsteigers fanden dann auch am nächsten Tag ihre absolute Bestätigung. Ein hochdramatisches Treffen lieferten sich die beiden großen Sieger des Vortages, **Turbine** und **SMW**. Von Beginn an wurde gute Kost geboten, wobei die Gäste bis zur Halbzeit mit 53 P. in Front zogen. Doch dann setzten die Hausherrn Dampf auf und gingen ihrerseits bis zum 5. Durchgang mit 34 P. in Führung. Auch **Arnold** konnte das Blatt nicht mehr wenden, obwohl er mehrmals diese Chance hatte. Damit hatte **Turbine** das Kunststück fertiggebracht hintereinander **Wismut**, **Aufbau** und **SMW**, diese drei Kollektive von Format aus dem Sattel zu heben. Große Form bei dieser Auseinandersetzung wiesen **Lau** (281), **Engelhardt** (271) und abermals **Höcker** (267) auf. Auch **Autengruber** lieferte wieder eine große Partie (261), nachdem er schon, genau wie **Lau**, am Tage vorher sehr beeindruckte.

In **Grüna** standen sich die zwei Unterlegenen des Sonnabends gegenüber, **Aufbau** und **Motor**. Nur im ersten Durchgang gelang es dem Meister, ein kleines Plus herauszuholen, doch dann war das Latein der Gäste zu Ende. Der **Motor**-Sieg geht einzig und allein auf das Konto **Steinbachs**, der gegenüber seiner blassen Leistung vom Vortag diesmal wie aus einem Guß spielte 284 P. registrierte die Tafel nach seinem letzten Stoß, und diese Leistung war sauber erspielt. Durch diese Niederlage fielen die **Dresdner** gleich auf den vorletzten Platz zurück, ein Beweis, wie hart es diesmal zugeht.

Nach der Überkreuzform gerechnet, hatte **Ifa** von vornherein bei **Lok** wenig zu bestellen. Und daß dieser Vergleich diesmal nicht hinkte, bewies der spätere Tabellenführer souverän. Zwar vollbrachte **Lok** keine besonders überragende Resultatsgestaltung, doch die Differenz ist entscheidend.

Die Begegnung **Einheit** — **Wismut** verlief sehr reizvoll, da nach einer respektablen Führung des Gastgeber bis zum 5. Durchgang plötzlich der **Karl-Marx-Städter Vogel** mit 263 P. noch eine Siegeschance für seine Mannschaft schuf. Danach kam **Christl** auf 252 P., so daß der **Wismut**schlußmann 246 P. schaffen mußte. Für **Uhlig** ist das eigentlich der Schnitt, doch wenn man dieses Ergebnis machen muß, ja, dann klappt es meist nie. Er erzielte 221 P., und damit hatte **Einheit** einen weiteren wichtigen Erfolg davongetragen.

Abermals Tabellensturz

Nahezu erwartungsgemäß verliefen die Kämpfe am 6. Wettspieltag, und doch gab es erhebliche Veränderungen im Tabellenbild. Lediglich der knappe Erfolg von **Turbine** bei **Lok** kam ein wenig

unerwartet. Durch diese Heimniederlage fielen die Potsdamer gleich auf Platz 5 zurück, da auch das Nachholspiel gegen den Nachbar Einheit Lükkenwalde nicht erfolgreich gestaltet werden konnte.

Vom letzten Formtief gut erholt, stellt sich Aufbau Mitte bei dem Schlußlicht Motor Ifa vor. Die Dresdener holten einen klaren Sieg heraus, der erst in der Schlußphase sichergestellt wurde. Und damit schob sich der Meister gleich wieder auf den 4. Platz, während es für Ifa nun äußerst beängstigend aussieht. Einen Glanztag erwischte Einheit gegen Motor Grüna. Die Gäste schnitten resultatsmäßig noch gut ab, wurden aber doch glatt an die Wand gespielt. Ziemlich offen verlief das Treffen zwischen Wismut und SMW. Nach drei Niederlagen wollten die Gastgeber es diesmal wissen, doch das stärkere Schlußduo der Dresdner machte ihnen dieses Vorhaben zunichte.

Zum Spielverlauf der einzelnen Begegnungen

Einheit – Lok 1369:1306. Von Beginn an vorn ließ sich Einheit auf nichts ein. Erst gegen Spielende konnte Lok die Differenz etwas günstiger gestalten. Recht eindrucksvoll warteten Martin (E.) mit 245 P. und der Deutsche Jugendmeister Wolter mit 257 P. auf.

Diese Niederlage schien Lok nach 12 Stunden noch nicht verdaut zu haben, denn auf eigenem Billard zog der Gastgeber gleich noch einmal den kürzeren. Knapp mit 1318:1314 triumphierte Turbine über den angeschlagenen Gegner, und für Turbine ist dieser Sieg sehr wertvoll, brachte er doch die zweite Tabellenposition.

Gänzlich anders trumpfte da Einheit gegen Motor Grüna auf. Mit dem „Eigenrekord“ von 1468 P. ließen die Luckenwalder der Motor-Staffel nicht die Spur einer Chance, wobei das krasse Versagen von H. Scheller (Grüna) den Einheimischen sehr zupaß kam. Um so beachtlicher die 1360 P. von Mot. Grüna.

67 P. vorn lag Ifa gegen Aufbau nach 2 Durchgängen. Und doch siegte Aufbau zum Schluß noch leicht mit 1364:1296. Für die Höhe dieses Erfolges können sich die Dresdener bei ihrem Schlußmann Pietzsch bedanken, der es auf diesem schweren Tuch auf 266 P. brachte. Und dadurch liegt nun Pietzsch wieder souverän an der Spitze der Rangliste. Hätten bei Ifa nicht Walter und G. Hofmann beträchtlich über ihrer derzeitigen Norm gespielt, so wäre das Debakel für den Abstiegskandidaten noch größer geworden.

Recht spannend ging es zwischen Wismut und SMW zu. Bis zum 4. Durchgang gab es hüben wie drüben nur Geplänkel. Dann setzte Schreiber der Ruhe ein Ende (250 P.), doch war das nur das Signal zum Aufwecken für SMW. Dem starken Schlußspurt von Kaupisch (270 P) und Arnhold (261 P) konnte Wismut nicht Paroli bieten, so daß die einstmals so gefürchteten Karl-Marx-Städter abermals Federn lassen mußten. Mit 1396:1351 siegte SMW noch klar und holte sich damit erstmalig die Tabellenführung.

Rolf L o m m a t z s c h ,
Staffelleiter



Ein Dreigespann von Format stellen die drei Brüder Hähne, Jugendsportler von der BSG Flugzeugwerke Dresden, dar. Dieter (links) und der „Kleinste“, Lothar (Mitte), scheinen nun in die Fußstapfen ihres Vorbildes Manfred zu treten. Beim ersten Punktspiel der Saison erzielten sie folgende Resultate: Dieter 266 – Manfred 254 – Lothar 237.

Aus unserem Sportleben



Der 27jährige Sportfreund Günter Mosig, Leitungsmitglied der BSG Chemie Weißwasser West und Technischer Leiter des KFA Weißwasser, hat nicht nur einen großen Anteil an der steilen Aufwärtsbewegung des Billardsportes (BK) im Bezirk Cottbus, er ist auch bis jetzt der erfolgreichste Abonnentenwerber im 2. Wettbewerbsabschnitt. Zu den in der Nr. 11 bekanntgegebenen 22 neuen Abonnenten kommen jetzt weitere 25 für die neuen Sektionen der BSG Traktor Gallinchen, SG Sielow, SG Burg und BSG Traktor Weißkeissel.

Günter Mosig möchte nicht, daß er hervorgehoben wird. Er ist der Auffassung, daß er nur das tue, was jeder Bürger unseres Staates tun sollte: seine Arbeit ernst nehmen und mit Lust und Liebe ausführen, dabei aber auch etwas für die Entwicklung des Sportes tun. Die

politische Erziehungsarbeit stellt er immer in den Vordergrund und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Siege des Sozialismus in unserer Republik.

Hier seine berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit: Von Beruf Lehrer, seit 1959 Leiter eines Kinderheimes, daneben Dozent für Psychologie an der Volkshochschule und beim Pädagogischen Kreiskabinett, Vorsitzender der Bezirksfachkommission „Heimerziehung“, Mitglied des Elternbeirates; Mitglied der SED, des FDGB, der DSF, der Volkssolidarität und des DTSB, verantwortliche Parteifunktionen, Stadtverordneter und Mitglied des Ortsausschusses für Jugendweihe.

Daß sich Sportfreund Mosig bei dieser Belastung die Zeit für die Weiterentwicklung unseres Billardsportes nimmt, muß ihm hoch angekreidet werden. Darüber hinaus sollte es beispielgebend wirken für alle Mitglieder unseres Sportverbandes.

*

Turbine Bewag zog um

Eine in vieler Hinsicht vorteilhafte neue Sportstätte erhielt die Sektion Billard der BSG Turbine Bewag in Berlin - Pankow, Wollankstr. 4. Ein großer Raum bietet den beiden Billards (210x105 cm) sowie Zuschauern ausreichenden Platz, ein weiterer Raum eignet sich für die Aufstellung eines Nebenbillards, und mehrere kleine Nebenräume ergänzen die Stätte zu einem schönen Sportheim. Verkehrsmäßig sehr günstig gelegen, bieten die von der Straße aus zugänglichen Räume die besten Möglichkeiten für eine wirkungsvolle Sichtwerbung (Schaukasten mit Fotos!) und für die Heranziehung breiter Kreise an den Billardsport. Wie wäre es mit der Organisation einer Pankower Billardmeisterschaft der nichtorganisierten Billardfreunde?

W. Kutz

Mein Beitrag

Als Beitrag im Kampf um den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages verpflichtete ich mich als Billardsporler, neben guten sportlichen Leistungen auch in der Produktion gute Taten zu vollbringen.

Im Produktionsaufgebot meines Betriebes bin ich in zwei sozialistischen Arbeitsgemeinschaften tätig (Mitrofanow-Methode und Waffelbackmaschine). Hier werde ich als Konstrukteur folgende wichtige Aufgaben erfüllen:

1. Sparsamster Materialverbrauch
2. Verstärkte Standardisierung
3. Störfreimachung

Max Richter, Techn. Leiter
BSG Kraftverkehr Dresden

Sportfreund Hockenholz, Sektionsleiter der BSG Kraftverkehr und Mitglied des Präsidiums des DBSV, schreibt uns dazu:

Sportfreund Richter ist seit langem aktiver Sportler, Mitglied unserer DDR-Ligamannschaft und seit Jahren ein gut und gewissenhaft arbeitender Funktionär. Seine Verpflichtung ist ein gutes Beispiel und wird in der nächsten Sektionsversammlung ausgewertet.

*

Jetzt BSG Kraftverkehr

Die Sektion Billard der SG Bühlau hat sich mit 110 Mitgliedern der BSG Kraftverkehr Dresden angeschlossen. Den nachfolgenden Rückblick entnehmen wir den „Sächsischen Neuesten Nachrichten“ vom 17. 11. 1961.

Red.-Koll.

Mit 23 Sportfreunden wurde die Sektion Billard am 1. Oktober 1951 gegründet, trat der damaligen SG Neustadt bei und begann im Billardsaal des Hansa-Hotels ihren Spielbetrieb, der ganz auf die Entwicklung des Leistungssports abgestimmt war. Es gab viele Schwierigkeiten finanzieller und technischer Art zu überwinden, die aber dank des unermüdligen und selbstlosen Einsatzes aller Funktionäre gemeistert wurden. Dreimal mußte das Spiellokal gewechselt werden, bis die Sektion 1954 im Parkhotel endgültig eine dauernde Heimstatt fand. Seit der Gründung der Sektion ist der Entwicklungsweg ständig nach oben gegangen. Der Mitgliederbestand wuchs, und die Leistungen verbesserten sich, so daß die Sektion Billard bald das Leistungszentrum des Bezirks und ein Leistungsschwerpunkt des gesamten Verbandes wurde. Der Name der Sektion Billard der SG Bühlau wurde im In- und Ausland zu einem Begriff.

Mit acht Mannschaften nahm die Sektion am Punktspielbetrieb teil, von denen im Jahr 1959 die Oberliga Deutscher Meister, die DDR-Liga Vizemeister ihrer Staffel und die Bezirksliga und Jugend Bezirksmannschaftsmeister sowie die Kreisklasse Staffelsieger wurden. Ein großartiger Erfolg zielstrebigster Breitenarbeit, der der Sektion auch weiterhin treu geblieben ist, denn seit Jahren holte sie sich die meisten Titel im Mannschaftskampf und in den Einzelmeisterschaften nach Dresden und in die SG Bühlau. Im Auswahlkader des Deutschen Billard-Sportverbandes hat sich

Eberhard Friedemann bereits zweimal erfolgreich bewährt, und auch in der Zahl der Mitglieder ist die Sektion eine der stärksten in unserer Republik.

Eine schöne Bilanz, an der auch die Leitung der SG Bühlau beteiligt ist, die der Sektion nach besten Kräften geholfen hat, diese Erfolge zu erringen. Wir wünschen der Sektion Billard der BSG Kraftverkehr auch in der neuen Betriebssportgemeinschaft weiterhin eine gute Entwicklung.

W. Th.

*

Vorbild für die Jugend

Mit 72 Jahren ist der Sportfreund Emil Rück unser ältester und dabei aktivster Spieler. Als er jetzt nach einer Beinamputation aus dem Krankenhaus entlassen wurde, kam er mit seinem Stuhlwagen zu unserem DDR-Ligaspiel gegen Motor Ammendorf und stellte sich als Funktionär zur Verfügung. Er war der eifrigste Schreiber. — Ein Beispiel des Alters für die Jugend!

Willy Böttcher, Aufbau Staßfurt

MITTEILUNGEN

des Präsidiums

Für die nachstehend aufgeführten Meisterschaften (C) werden ausrichtende Sektionen gesucht:

Verbandsmeisterschaft Freie Partie	24.–27. 5. 62
Verbandsmeisterschaft Cadre 35/3	13.–16. 9. 62
Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2	30. 11.–2. 12. 62
Deutsche Meisterschaft Cadre 35/2	13.–16. 9. 62
Deutsche Meisterschaft Cadre 47/2	11.–14. 10. 62

Sektionen, die die Ausrichtung einer Meisterschaft übernehmen wollen, werden gebeten, sich an den Vizepräsidenten Sportfreund Erich Hoffmann, Magdeburg, Straße der DSF 54, zu wenden.

Letzte Mahnung

Immer noch ist die Einzahlung der Bezugsgebühren für unser Mitteilungsblatt „Der Billardsport“ unser Schmerzenskind. Eine ganze Reihe von Sektionen ist vorbildlich darin, und soll in einer der nächsten Ausgaben die verdiente Würdigung erfahren. Es gibt aber solche, die es trotz mehrmaliger Zahlungserinnerung nicht für nötig halten, in irgendeiner Form zu reagieren.

Als letzte dringende Mahnung geben wir nachstehend die Sektionen bekannt, die, am 21. bzw. 22. Oktober 1961 mit der Terminstellung 20. November 1961 (zum wiederholten Mal) an die Zahlung erinnert, bis zum 10. Dezember 1961 nicht darauf reagierten. Es handelt sich dabei durchweg um solche Abonnenten, die die Gebühren für 1960 noch nicht beglichen haben. Die unter „Rückstand“ aufgeführten Summen sind die bis einschließlich III. Quartal 1961 aufgelaufenen Gebühren.

Abonnent	Bezirk	Rückst. DM
BSG M. Baumschulenwe	Berlin	105,—
BSG Motor Ost	Berlin	37,—
BSG Stahl Sproitz	Dresden	30,—
BSG Traktor Wiesa	Dresden	30,—
BSG Aktivist Zwickau	K.-M.-St.	8,50
BSG Einheit Messe (BK)	Leipzig	84,—
BSG Lok Delitzsch	Leipzig	61,—
Spfr. Görtler, Döbeln	Leipzig	16,50
BSG Stahl Thale	Halle	22,—
BSG Stahl Frankleben	Halle	82,50
BSG Lok Potsdam	Potsdam	75,—
BSG Lok Luckenwalde	Potsdam	30,—
BSG Lok Jüterbog	Potsdam	15,—
BSG Mot. Ludwigsfelde	Potsdam	54,—
BSG Traktor Hirschfeld	Cottbus	10,50
BSG Trakt. Neuhausen	Cottbus	50,—
		711,—

Wir räumen ein, daß bei den angemahnten Gebühren hier und dort ein Irrtum entstanden sein kann. Wo das zutrifft, erwarten wir zumindest eine entsprechende Einwendung mit Angabe der einzelnen Zahlungsdaten und -höhen. Im übrigen fordern wir die genannten Sektionen auf, die Rückstände bis zum 31. Januar 1962 auf eine der in jeder Ausgabe bekanntgegebenen Konten einzuzahlen. Die BFA und KFA bitten wir, uns dabei nach besten Kräften zu unterstützen.

Red.-Koll.

Einzahlungen bzw. Überweisungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen:

Berliner Stadtkontor,
Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509.

Kontoinhaber:
Deutscher Billard-Sportverband,
Redaktionskollegium Berlin
Postcheckkonto Berlin Nr. 565 55,

Kontoinhaber:
Deutscher Billard-Sportverband,
Generalsekretariat, Berlin

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert m. 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04

Stärkt und festigt den DBSV

durch Werbung von Mitgliedern, Gründung neuer
Sektionen und Massensportveranstaltungen im Billard!